

Mag.Dr. **Renate BUBER**
Assistenzprofessorin
Wirtschaftsuniversität Wien
Augasse 2-6
A-1090 Wien
renate.buber@wu-wien.ac.at
Tel: + 43 1 313 36 4623

Dr. **Tine ADLER**, MAS
Geschäftsführerin
innot
Hansjakobstr. 123a
D-81825 München
adler.tine@debitel.net

Mag. Dipl.Ing. **Andrea KURZ**
Researcher
HiTec
Lothringerstr. 16/3
A-1030 Wien
AK@hitec.at
Tel: 06767380212

Buchprojekt

Gedanken.fliessen

I. Zielsetzungen, Inhalte, Bedeutung im Kontext der aktuellen wissenschaftlichen Diskurse

Die Idee entstand aus den je individuellen, unterschiedlichen Erfahrungen der drei Herausgeberinnen im Verlauf ihrer beruflichen Karrieren. Pflichten, Freuden, unterdrückte Träume, Sehnsüchte, Wünsche, Ängste, Begegnungen, Enttäuschungen, Routinen, Arbeit, Beziehungen ... tausende Gedanken, täglich, sie fließen in unseren Köpfen, bleiben jedoch meist unausgesprochen. Was wissen wir von Frauen, denen wir begegnen? Was sie denken? Wie sie erleben? Wir erleben sie in ihren vielfältigen Rollen und schließen darauf, was Frauen bewegt, was sie denken, reflektieren, was ihnen wichtig erscheint, wie sie die Dinge sehen, erleben, bewältigen, verdrängen – das soll festgehalten werden. Festgehalten werden, um es mit anderen – Frauen und Männern jeden Alters – zu teilen.

Einundzwanzig herausragende und eigenwillige Frauenkarrieren in Wirtschaft, Verwaltung, Bildung, Gastronomie, Gesundheit, Psychologie und Psychotherapie, Soziales sowie Politik bilden die Grundlage für dieses Projekt.

Frauen denken an das was sie tagtäglich bewegt, halten dies schriftlich fest und ermöglichen damit Einblick in ihre Leben.

Ziel des Projektes ist die Herausgabe eines Buches.

II. Die Methode der „silently written protocols“

In Abwandlung der Methode des „thinking aloud protocol“¹ schrieb jede der mitwirkenden Frauen unter bestimmten vereinbarten Bedingungen (Zeitrestriktion, Gedanken freien Lauf lassen, soweit wie möglich keine Selbstzensur, Texte nicht redigieren, kein Anspruch auf zusammenhängende Geschichte etc.) zwischen 10. September 2001 und 14. Oktober 2001 einmal pro Tag für 10 Minuten alles nieder, was ihr gerade durch den Kopf ging.

¹ Ericsson, K. Anders/Simon, Herbert A. (1984): Protocol-Analysis – Verbal Reports as Data. Mass.: MIT Press

III. Das Ergebnis

Die Beiträgerinnen lieferten ihre Gedanken-Protokolle entweder auf einem elektronischen Datenträger oder handschriftlich an die Herausgeberinnen ab. Diese transkribierten die handschriftlichen Texte, gaben die Texte an die Beiträgerinnen für eine letzte Entscheidung über den geschriebenen Inhalt bzw. das Mitmachen im Projekt zurück und spielten alle Daten in ein Datenfile zusammen.

Die so elektronisch verfügbaren Texte werden anschließend mittels QSR-N6, einer Software zur qualitativen Datenanalyse² hierarchisiert und analysiert. Ziel der Auswertung ist es, jene Themen, die die Frauenkarrieren verbinden und trennen, zu filtern und die je individuellen Bewertungen und Sichtweisen hinsichtlich ihrer Zusammenhänge und Unterschiede sichtbar zu machen.

Die vorliegenden Texte behandeln – nach einem ersten, nicht systematischen Screening im Zuge der elektronischen Textaufbereitung – eine Fülle an Themen. Die Bandbreite reicht von „Vereinbarkeit der Rolle von Mutter/Karriere“, „Sinnhaftigkeit eines 20 Stunden Arbeitstages“, „Dissonanzen ob des gewählten Berufsbildes“, „Dissonanzen ob der Kinderlosigkeit“, „Lebensverläufe, die von den Frauen zugeschriebenen Verhaltensweisen dominiert sind, wie etwa ‚dem Mann in seinen Karriereort nachfolgen‘“, „Pflegeleistungen in der Familie erbringen“, „Urlaub“, „sexueller Mißbrauch“, „Gedanken zur Politik und zu Phänomenen, die unser gesellschaftlichen Leben dominieren“ bis hin zu „sehr alltags- und routinemäßig bestimmten Gedanken“ etc. Selbstverständlich kreisen die zu Papier gebrachten Gedanken auch um das WTC-Attentat in New York – der zweite Tag des Schreibens war der 11.9.01 –; daher können die Texte in einem gewissen Maße auch als Zeitdokumente angesehen werden.

Die Texte haben teilweise starken Tiefgang. Die von den Beiträgerinnen verfaßten Gedankenprotokolle wurden unter der Verwendung von Symbolen soweit anonymisiert, dass eine Zuordnung der Texte zu einzelnen Personen nicht mehr möglich ist. Diese Entscheidung wurde aufgrund der doch sehr persönlichen Vorgangsweise beim Schreiben gewählt; es war dies sowohl der Wunsch der Autorinnen wie auch jener der Beiträgerinnen.

Die Herausgeberinnen arbeiten derzeit an der Auswertung und der Gestaltung des Buches. Soweit dies jetzt schon absehbar ist, werden die Texte zum überwiegenden Teil ohne Veränderung in das Buch einfließen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit bildet die Texthierarchisierung aus der Software (Tree-Nodes) die Grundstruktur des Buches. Über die geschriebenen Texte hinaus ist geplant, einzelne Passagen mit aktuellen Daten/Dokumenten/Zitaten zu illustrieren bzw. zu ergänzen.

Das Ergebnis des Projektes soll ein Buch sein, welches für die breite Öffentlichkeit gedacht ist. Die Texte der Beiträgerinnen werden lediglich nach rechtschreibbezogenen Aspekten redigiert, so dass gewährleistet ist, dass die LeserInnen die originären Daten – keine geschönten, publizier“adäquat“ aufbereiteten Daten – vor sich haben. Somit trägt das gesamte Buch an vielen Stellen autobiographische Züge.

² Richards, Lyn (2000): Using N5 in Qualitative Research. Bundoora, Victoria: QSR International Pty Ltd.; Richards, Tom (2000): N5 Reference Guide. Bundoora, Victoria: QSR: International Pty. Ltd.; Bazeley, Pat/Richards, Lyn (2000): The NVivo Qualitative Project Book. London-Thousand Oaks-New Delhi: SAGE; Mayring, Philipp (1990): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken.. Weinheim: Deutscher Verlag

IV. Die Herausgeberinnen

Renate Buber, Mag. Dr., ist Assistenzprofessorin am Institut für Absatzwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien, leitet den Forschungsschwerpunkt qual_recat: qualitative research consulting and training und ist stv. Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlung. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre umfassen consumer behavior, internal marketing, Handelsmarketing, not-for-profit-marketing und qualitative research methods. Sie war Mitherausgeberin von „Frauenwege – An einer Wirtschaftsuniversität zwischen Politik und Wissenschaft“³.

Tine Christine Adler, MAS, Dr., Geschäftsführende Gesellschafterin bei innot-Interdisziplinäres Notfallmanagement und Training, München, Absolventin des ISMOS-Lehrganges der Wirtschaftsuniversität Wien.

Andrea Kurz, Mag.^a DI Kurz, Betriebswirtin und technische Chemikerin. Seit 1999 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Vereinigung High Tech Marketing in Wien. Betreuung von Start-ups, universitären und außeruniversitären Forschungsinstituten in Fragen des Technologietransfers. Mitarbeit bei nationalen und internationalen Forschungsprojekten; Schwerpunkt qualitative Erhebungsdesigns.

V. Die BeiträgerInnen

Baier, Anna. Mag., HAK-Professorin, Weiz

Böhm-Schöllner, Johanna. Mag., Psychotherapeutin, Wien

Chab, Gabriele. Stationsleitungsvertreterin im Krankenhaus Klosterneuburg

Drexler, Astrid. Assistentin der Geschäftsführung bei elmeco-HandelsGmbH., Wien

Feigl, Susanne. Dr., freiberufliche Journalistin und Publizistin, Wien

Guschlbauer, Brigitte. Sozialarbeiterin, Mödling

Hauser, Pia. Koordinationsassistentin bei TechnoKontakte, Wien

Holzmann-Jenkins, Andrea. Mag., wissenschaftliche Leiterin des Wissenschaftszentrums Wien

Kaniak, Annamaria. Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, Wien

Kraler, Martina. Chef de Rang im Vestibül/Burgtheater, Wien

Lamprecht, Pauline Aiko. Mag., strukturelle Körpertherapeutin, Wien

Michtner, Edna. Referentin in der Abteilung Arzneimittelzulassung des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, Wien

Pastner, Ulrike. Mag. Dr., Frauenforscherin, Wien

Reisenhofer, MayLi M. Trainerin und Fern-Ost-Expertin, Wien-England

Rupp, Claudia. Mag., Psychologin, Wien

Sabelko, Daniela. Etat Directorin, Wien

Scherl, Margot. MAS, Mitarbeiterin in der Frauenberatungsstelle, Absolventin des ISMOS-Lehrganges der Wirtschaftsuniversität Wien, Wien

³ Buber, Renate (1999): Auf dem Weg zu authentischer Kommunikation. In: Buber, Renate/Ernst, Ursula Marianne (1999, Hrsg.): Frauenwege – An einer Wirtschaftsuniversität zwischen Politik und Wissenschaft. Frankfurt: P. Lang, 129-154; Buber, Renate (1999): Das Rollenspiel „Spiegeln“ für sechs Frauen und zwei Männer. Zur Kommunikationsanalyse von Bewerbungsgespräche. In: Buber, Renate/Ernst, Ursula Marianne (1999, Hrsg.): Frauenwege – An einer Wirtschaftsuniversität zwischen Politik und Wissenschaft. Frankfurt: P. Lang, 219-242